



**UNDER CANVAS** GEHÖRT ZUM KREIS DER MÜNCHNER LIVE-BAND-SZENE. DAMALS HIESSEN SIE NDCH KEVIN BASLER UND BAND. SEITDEM HAT SICH EINIGES VERÄNDERT. SIE SIND SELBSTBEWUSSTER UND HABEN IHREN SOUND WEITERENTWICKELT. SIE SELBER BESCHREIBEN IHN ALS PINK FLOYD AUF CRACK. CURT TRIFFT DIE BAND AM GÄRTNER-PLATZ. AUF EIN BIER IM ZAPPEFORSTER. TEXT UND FOTO: MAX HEITSCH

**curt:** Um welche Themen drehen sich eure Texte?

PAUL (lacht): Black Jack und Nutten.

KEVIN: Sagen wir's mal so: Religion und Politik sind ausgeschlossen.

**curt:** Und wie seid ihr zur Musik gekommen?

ANIAN: Ich habe anfangs Tracks mit einem Kassettenrekorder aufgenommen. Aber 90% der Leute, denen ich die Lieder vorspielte, sind eingeschlafen. Ich habe mir dann vom Geld für meinen Führerschein meine erste E-Gitarre gekauft.

PAUL: Bis ich 16 war, habe ich gar keine Musik gehört - außer meinem Mr. President-Album. Erst durch meine Schwester, die DJane ist, habe ich Zugang zur Musik gefunden.

KEVIN: Mich haben die Nachwirkungen der Pubertät auf die Bühne gezwungen. Manche malen oder schreiben Gedichte, ich wollte mich eben so ausdrücken.

THOMAS: Meine Familie ist ziemlich katholisch. Deswegen war ich auch im katholischen Kindergarten, in einer katholischen Vorschule, Grundschule **und** auf einem katholischen Gymnasium. Da gehörten Instrumente zur Grundausbildung.

**curt:** Eure ersten Konzerte habt ihr noch im Sitzen gespielt...

KEVIN: Ja, wir haben uns aus dem Singer/Song-writer-Stil entwickelt.

PAUL: Unsere Auftritte **sehen** jetzt aber **schon anders aus**. Als wir mal im Sunny Red spielten, hat einer 'ne Polonaise angefangen. Am Ende waren alle dabei. Da denkt man sich dann schon: What the fuck?!

**curt:** Habt ihr schon Groupies?

THOMAS: Dafür sind wir nicht **bubblegum** genug. Nicht nett genug.

KEVIN: Wir sind jetzt nicht gerade die typische Womanizer-Band. Das überlassen wir unseren Indie-Kollegen.

ANIAN: Na ja, einmal zumindest. Da war so eine 16-Jährige, die die ganze Zeit plärrte, sie sei ein Groupie und wir sollen sie doch bitte Backstage mitnehmen. Sie dachte auch, dass man bei der Tombola Sex mit den Musikern gewinnen könnte ... (grinst)